

Jungengesundheit: Arztstunden in der Schule

Kooperation von DGU und Ärztlicher Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF)



Prof. Dr. Bernd Wullich:
Leiter des DGU-
Vorstandsressorts
Forschungsförderung



Dr. Heike Kramer:
aus dem Vorstand der
Ärztlichen Gesellschaft
zur Gesundheits-
förderung e.V.

Von Bernd Wullich und Heike Kramer

Jedes Jahr kommen in Deutschland über 300.000 Jungen in die Pubertät: ein Lebensabschnitt mit einschneidenden körperlichen und seelischen Veränderungen, drängenden Fragen, großen Verunsicherungen und dem zunehmendem Wunsch nach Autonomie.

Besonders Jungen suchen immer seltener Rat bei Eltern und Lehrern und laufen Gefahr, sich mit ihren Fragen, Nöten und Ängsten auf ungefiltertes Medienwissen oder unsichere Informationen ihrer Altersgenossen zu verlassen. Sie halten ihren Körper für stark und unverwundbar und wissen nicht, wie kostbar die eigene Gesundheit ist bzw. welchen Risiken sie diese oftmals aussetzen.

Deshalb lassen viele tausend Jungen wichtige Impf- und Vorsorgeangebote ungenutzt, gefährden viele oft schon sehr jung ihre Gesundheit und evtl. Fruchtbarkeit durch ungeschützten Geschlechtsverkehr, deshalb fügen sie sich durch Nikotin- und übermäßigen Alkoholkonsum bleibende Schäden zu, führen falsche Rollenbilder, Schlankeitswahn und Bodybuilding oft zu falscher Körperwahrnehmung, Verlust der Selbstakzeptanz und Doping, deshalb konsumieren viele nicht alters- und entwicklungsentsprechende Medien.

Jungen fehlt für diese Themen und Fragen häufig der geeignete ärztliche Ansprechpartner, analog zum Frauenarzt der Mädchen. Aus diesem Grund trafen sich im Sommer und Herbst 2013 die Vorstände von DGU und ÄGGF, um über Synergien ihrer Tätigkeiten zur Verbesserung der Jungengesundheit zu beraten und Kooperationsmöglichkeiten besonders im Bereich der Prävention zu erörtern.

Die Ärztinnen der ÄGGF bieten seit über 60 Jahren in Schulen ärztliche Gesundheitserziehung unter dem Motto, den eigenen Körper mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen kennen, schätzen und schützen lernen, an. Schwerpunkt des deutschlandweiten Engagements der 85 Ärztinnen im Rahmen von 90-minütigen entwicklungsbegleitenden Ärztinneninformationsstunden („Arztstunde“) in Schulen war bisher die gynäkologisch ausgerichtete Prävention für Mädchen und junge Frauen. Mit diesem Ansatz werden verlässlich auch die

Jugendlichen erreicht, die nicht von sich aus die Angebote unseres Gesundheitswesens wahrnehmen.

Die ÄGGF arbeitet in ihren „Arztstunden“ mit einem standardisierten Präventionskonzept, das durch stetige Qualitätsprüfung und -sicherung aktualisiert wird. Diverse Auszeichnungen, z.B. Helmut-Stickl-Preis für Impfprävention, Preis Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte e.V. und die positiven Ergebnisse der Evaluation durch das RKI, belegen die Bedeutung, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des in dieser Form deutschlandweit einmaligen Angebots.

Wegen des Mangels entsprechender Angebote für Jungen und der wachsenden sowie immer drängenderen Nachfrage von Seiten der Schulen und Eltern engagiert sich die ÄGGF zunehmend für die gesundheitliche Bildung von Jungen. Deshalb änderte sie Anfang 2014 ihren Namen von „Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V.“ in „Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.“

Um dieses vermehrte Engagement für Jungen zu unterstützen, übernahm die DGU im Herbst 2013 die Schirmherrschaft für die ÄGGF und stellt ihr im laufenden Jahr 10.000 Euro für Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Wichtige Aspekte und Themen der Unterrichtsstunden für Jungen sind altersgerechte Antworten auf deren drängende Fragen ganz besonders zur Sorge um die eigene Normalität und auch das Wissen um geeignete Ansprechpartner, z.B. Urologen bei Problemen/Krankheiten.

ÄGGF-Ärztinnen haben auf der 40. gemeinsamen Tagung der Bayerischen Urologenvereinigung und der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie im Mai 2014 in Erlangen mehrere Vorträge und Workshops zum Thema Ärztinnenfragestunden für Jungen in Schulen angeboten und werden dies zum 66. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie 2014 in Düsseldorf wiederholen.

Einzelne urologische Kliniken, namentlich die Urologische Universitätsklinik Erlangen und das Centrum für Reproduktionsmedizin in Münster, werden anlässlich der ÄGGF-Jahrestagung urologische Fortbildungen für die ÄGGF-Ärztinnen anbieten.

Weiterhin wurde entschieden, gemeinsam Flyer speziell für Jungen mit wichtigen Informationen zu ihrem Körper, den Veränderungen in und nach der Pubertät und Hinweisen auf urologische Jungensprechstunden zu erstellen. Diese können von den ÄGGF-Ärztinnen in Schulen und von interessierten Kolleginnen und Kollegen in Praxen verteilt werden.

Gemeinsame Schulbesuche DGU/ÄGGF mit getrennten Veranstaltungen für Mädchen und Jungen sollen folgen.

66.

Kongress der DGU e.V. in Düsseldorf

Veranstaltungstipp

Forum 16

Jungensprechstunde

Freitag, 3.10.2014, 8:30-10:00 Uhr



Foto: © michaeljung - Fotolia.com

Das fragen Jungen in den Arztstunden der ÄGGF

- ▶ Ab wann hat man Probleme mit der Prostata?
- ▶ Stimmt es, dass der Penis schrumpft, wenn man sich zu oft selbstbefriedigt?
- ▶ Ist ein AIDS-Test vor dem ersten Mal sinnvoll?
- ▶ Pille danach, wie lang wirkt sie nach dem Sex?
- ▶ Warum hat man beim Aufstehen eine Morgenlatte?
- ▶ Welches ist die effektivste Stellung?
- ▶ Was soll man machen, wenn man in der Schule eine Erektion bekommt?
- ▶ Wie oft kann man höchstens in 5 Minuten?
- ▶ Wie kann man schwul werden?
- ▶ Ist es normal, dass mein rechter Hoden tiefer hängt?
- ▶ Woran und wann merkt man, dass man schwul ist?
- ▶ Ab wann ist er zu klein oder wie groß muss er mindestens sein zum Funktionieren?
- ▶ Kann man durch einen Fußballschuss unfruchtbar werden?
- ▶ Was ist, wenn die Vorhaut festhängt?
- ▶ Stimmt es, dass Radfahren impotent oder Krebs macht?
- ▶ Was ist besser: beschnitten oder unbeschnitten?
- ▶ Wie kann sich der Hoden verdrehen?
- ▶ Wodurch kann man alles impotent werden?
- ▶ Bei mir verschwindet manchmal ein Hoden, ist das schlimm?
- ▶ Wo kann man unauffällig Kondome kaufen?
- ▶ Schützt ein Kondom wirklich zu 99%?
- ▶ Was tun, wenn's platzt?

Die Gesundheit unserer Kinder – Unsere Verantwortung – Unsere Zukunft

Die zunehmende Nachfrage für Ärztinnenfragestunden stellt die gemeinnützige, durch Spenden und Zuwendungen finanzierte ÄGGF vor große Herausforderungen: Sowohl für die von vielen Seiten gewünschte Angebotserweiterung zur Jungengesundheit, als auch für die Aufrechterhaltung des aktuellen Engagements benötigt die ÄGGF dringend weitere Spenden. Mit Ihrer Spende können Sie die Arbeit der ÄGGF in Kooperation mit der DGU unterstützen. Unter www.aggf.de erfahren Sie mehr dazu.



Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.
Spendenkonto 165 958 506
Postbank Köln, BLZ 370 100 50
IBAN DE42 3701 0050 0165 9585 06